

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Franziska Rath, Dennis Gladiator,
Carsten Ovens, Michael Westenberger (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Mobilität weiter denken, Menschen verbinden – Gegen „weiße Flecken“
und starre Stadtgrenzen, Bedienungsgebiete von Leih- und Sharing-
angeboten deutlich ausweiten**

Mobil zu sein ist ein menschliches Grundbedürfnis. Mobilität ist unverzichtbar für jeden und für alle zusammen. Mobilität ist das Lebenselixier für eine lebendige Zivilgesellschaft, eine funktionierende Öffentlichkeit und eine florierende Wirtschaft. Mobilität bewegt die Menschen. Die Frage, wie Mobilität gestaltet, Verkehr organisiert und Fortbewegung gefördert werden können, treibt viele Menschen zu Recht um.

Eines der hierbei zu überwindenden Hindernisse ist das Problem der sogenannten letzten Meile. Im engeren Sinne wird damit im Bereich der Warenlogistik die Herausforderung bezeichnet, die Wege zwischen Paketzentren und Endkunden so kurz wie möglich und die Zahl der entsprechenden Fahrten so gering wie möglich zu halten. Dadurch soll die Beeinträchtigung des Verkehrsflusses durch auf der Fahrbahn oder auch auf Rad- oder Gehwegen haltende Lieferfahrzeuge verringert werden. Mittlerweile hat sich das Verständnis der letzten Meile auch auf den Bereich der Personenbeförderung ausgeweitet. Ist die Distanz zwischen einer Bahn- beziehungsweise Bushaltestelle und der eigenen Haustür zu weit oder zu beschwerlich, werden die Menschen im Zweifel gleich für den gesamten Weg auf das Auto zurückgreifen. Wie also können wir es den Hamburgern einfacher machen, diese letzte Meile im eigenen Lebensbereich zurückzulegen?

Neben StadtRAD Hamburg als bundesweit erfolgreichstem Fahrradleihsystem hat sich in Hamburg in den vergangenen Jahren eine interessante Mischung aus weiteren Leih- und Sharingangeboten für Autos und Roller (inklusive E-Scootern) entwickelt. Deren Erfolg ist insbesondere in der inneren Stadt beachtlich. Gemeinsam ist all diesen Angeboten jedoch, dass äußere und weniger verdichtete Stadtteile spärlich bis gar nicht bedient werden. Außerdem stellt die Hamburger Stadtgrenze trotz Klimadebatte, trotz der schier unbegrenzten Digitalisierungsmöglichkeiten sowie trotz der vielen Lobeshymnen auf die Zusammenarbeit in der Metropolregion auch im Jahr 2019 absurderweise immer noch ein für Rot-Grün in Hamburg unüberwindbares Hindernis dar. Wer aber die Verkehrs- und Mobilitätswende zu einem Erfolg machen möchte, darf sich mit weißen Flecken und starren Stadtgrenzen nicht zufriedengeben.

Als CDU setzen wir uns daher für eine gezielte Ausweitung des Bedienungsgebietes der Leih- und Sharingangebote für Autos, Fahrräder und Roller auf die äußeren beziehungsweise bisher nicht erschlossenen Stadtteile sowie eine Ausweitung über die Stadtgrenzen in unmittelbar dahinter liegende Ortschaften im Umland wie zum Beispiel Meckelfeld, Neu Wulmstorf, Norderstedt oder Wedel ein.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. zu prüfen, durch welche Maßnahmen inklusive etwaiger rechtlicher Änderungen sowie zu welchen Kosten die Bedienungsgebiete der Leih- und Sharingangebote für Autos, Fahrräder und Roller beziehungsweise E-Scooter flächendeckend auf die äußeren, bisher nicht erschlossenen Stadtteile sowie über die Stadtgrenzen hinweg in unmittelbar dahinter liegende Ortschaften ausgeweitet werden können.
2. gemeinsam mit den zuständigen Stellen in den Bezirken, den zuständigen Stellen der betroffenen Umlandgemeinden beziehungsweise Nachbarbundesländer und den betroffenen Unternehmen sowie unter Einbeziehung der Metropolregion Hamburg und weiterer geeigneter Projektpartner ein Programm aufzulegen, um die Bedienungsgebiete der Leih- und Sharingangebote für Autos, Fahrräder und Roller beziehungsweise E-Scooter bis 2025 flächendeckend auf die äußeren, bisher nicht erschlossenen Stadtteile sowie über die Stadtgrenzen hinweg in unmittelbar dahinter liegende Ortschaften auszuweiten.
3. der Bürgerschaft bis zum 14. Februar 2020 über den aktuellen Planungsstand zu berichten.